

ALLGEMEINE INFORMATIONEN		
Name des Unterrichtsfaches	Psychiatrie	
Träger des Unterrichtsfaches	Prof. dr. sc. Dunja Degmečić Prof. dr. sc. Marius Nickel	
Mitarbeiter	Izv. doc. dr. sc. Katarina Dodig-Ćurković Doc. dr. sc. Anamarija Petek Erić Greta Nađ, dr. med	
Studienprogramm	Integriertes universitäres Vordiplom - und Diplomstudium der Medizin in deutscher Sprache	
Status des Unterrichtsfaches	Pflichtfach	
Studienjahr	Fünftes Studienjahr, 9. Semester	
Leistungspunkte und Unterrichtsdurchführung	ECTS Studienleistungskoeffizient	6
	Stundenzahl (V+Ü+S)	70 (30+20+70)
BESCHREIBUNG DES UNTERRICHTSFACHES		
Ziele des Unterrichtsfaches		
Einführung in die Psychiatrie; historische Entwicklung der Psychiatrie; Bedeutung moderner Psychiatrie; Ansatz zum psychisch kranken Patienten; Grundlagen psychischer Untersuchung; Psychopathologie; Ätiologie der Geistesstörungen; Schizophrenie; Affektive Störungen; Abhängigkeitsstörungen; Persönlichkeitsstörungen; Gerontopsychiatrie und Liaisonpsychiatrie; Forensische Psychiatrie und ethische Fragen in der Psychiatrie; Organisch bedingte psychische Störung; Angststörungen; Krisen- und reaktive Zustände; Psychotherapie; Soziotherapie; Biologische Psychiatrie; Psychopharmakologie und Elektrokonvulsionstherapie(EKT); Psychiatrie in Ausnahmезuständen; Militärpsychiatrie; Kinder- und Jugendpsychiatrie.		
Voraussetzungen für die Einschreibung des Unterrichtsfaches		
Für diesen Kurs gibt es keine besonderen Bedingungen außer dem in Lehrplan des gesamten Studienprogramms festgelegten Bedingungen.		
Lernergebnisse auf der Ebene des Studienprogramms, zu denen das Unterrichtsfach beiträgt		
1.1., 1.2., 2.1,2.2., 2.3., 3.1.,3.4.,3.5., 4.2.		
Für das Unterrichtsfach erwartete Lernergebnisse (5-10 Lernergebnisse)		
KENNTNISSE		
<ol style="list-style-type: none"> 1. Begriff der psychischen Gesundheit definieren, grundlegende Begriffe identifizieren und moderne Klassifikationssysteme psychischer Störungen beschreiben 2. Psychopathologische Symptome der Geisteskrankheiten beschreiben und unterscheiden 3. Biopsychosoziales Modell der Entstehung und Entwicklung psychischer Störungen erklären und epidemiologische Indikatoren der Geisteskrankheiten beschreiben 4. Anführen der wichtigsten psychischen Störungen, klinisches Bild, Hauptmerkmale, diagnostische Kriterien und differentialdiagnostische Einteilung erklären und deren Ausgang vorhersehen 5. Psychopharmakotherapeutische, psychotherapeutische und soziotherapeutische Behandlungsmethoden von Geisteskrankheiten beschreiben, therapeutische Wirksamkeit und Nebenwirkungen von Psychopharmaka beschreiben und einzelne Behandlungsformen vergleichen 6. Optimale psychosoziale Modelle in der Rehabilitation von Geisteskranken der Art der Störung entsprechend auswählen 7. Methoden der primären, sekundären und tertiären Prävention in der psychischen 		

Gesundheitsfürsorge darstellen

8. Rechtlichen Status von Geisteskranken und deren Rechte erörtern

FÄHIGKEITEN

1. Kontakt mit dem Geisteskranken aufnehmen und psychiatrisches Interview durchführen, Anamnese nehmen und das psychische Profil des Patienten aufzeichnen
2. Das Risiko für suizidales und aggressives Verhalten einschätzen
3. Mit psychomotorisch-agitierten Patienten in Not- und Krisenfällen kommunizieren
4. Mit Angehörigen psychisch erkrankter Menschen und an deren Fürsorge beteiligten Dienststellen kommunizieren und dem Patienten und Familienangehörigen die wichtigsten Merkmale der Erkrankung und Behandlung erklären
5. Mit dem Facharzt in Psychiatrie für Geisteskrankheiten kommunizieren
6. Argumentativ über die Indikationen für stationäre Behandlung der Geisteskrankheiten und Indikationen für psychotherapeutische und soziotherapeutische Behandlung diskutieren
7. Eine professionelle Beziehung zum psychisch erkrankten Menschen aufbauen und eine destigmatisierende Haltung entwickeln
8. Teilnahme (unter Aufsicht) an einer soziotherapeutischen Gemeinschaft

Inhalt des Faches

Psychopathologie: Erkennen psychopathologischer Symptome und Schreiben des psychologischen Status (Erkennen quantitativer und qualitativer Störungen psychischer Funktionen). Schizophrenie. Demonstration von Interviews mit einem schizophrenen Patienten (direktes und indirektes Interview) und psychologischem Status für einen schizophrenen Patienten.

Unter schizophrener Anamnese und Diagnose und Differentialdiagnose einstellen.

Einen Plan für diagnostische Untersuchungen und einen Therapieplan erstellen. Kommunikation mit einem aufgeregten schizophrenen Patienten. Notfallmaßnahmen, um aufgeregte schizophrene Patienten einzudämmen.

Affektive Störungen. Demonstration von Interviews mit einem Manisch Patienten (direktes und indirektes Interview) und psychologischem Status für einen Manisch Patienten.

Unter Manisch Anamnese und Diagnose und Differentialdiagnose einstellen.

Einen Plan für diagnostische Untersuchungen und einen Therapieplan erstellen. Kommunikation mit einem aufgeregten Manisch Patienten. Notfallmaßnahmen, um aufgeregte Manisch Patienten einzudämmen.

Demonstration von Interviews mit einem Depressive Patienten (direktes und indirektes Interview) und psychologischem Status für einen Depressive Patienten.

Unter Depressive Anamnese und Diagnose und Differentialdiagnose einstellen.

Einen Plan für diagnostische Untersuchungen und einen Therapieplan erstellen. Kommunikation mit einem aufgeregten Depressive Patienten.

Suchtkrankheit. Demonstration von Interviews mit einem Süchtige Patienten (direktes und indirektes Interview) und psychologischem Status für einen Süchtige Patienten.

Unter Süchtige Anamnese und Diagnose und Differentialdiagnose einstellen.

Einen Plan für diagnostische Untersuchungen und einen Therapieplan erstellen. Kommunikation mit einem aufgeregten Süchtige (Alkohol und Drogenabhängige) Patienten. Notfallverfahren in einer Abstinenzkrise.

AngstStörung. Demonstration von Interviews mit einem Besorgter Patienten (direktes und indirektes Interview) und psychologischem Status für einen Besorgter Patienten.

Unter Besorgter Anamnese und Diagnose und Differentialdiagnose einstellen.

Einen Plan für diagnostische Untersuchungen und einen Therapieplan erstellen. Kommunikation mit einem aufgeregten Besorgter Patienten. Notfallmaßnahmen in Krisensituationen (Panikattackenm Phobische Störung).

Kennenlernen der Arbeit des psychologischen Dienstes. Eine Demonstration eines Interviews mit einen Kind (direktes und indirektes Interview) und zusammensetzung des psychischen Status.

Unter Kind und Jugendliche Anamnese und Diagnose und Differentialdiagnose einstellen. Einen Plan für diagnostische Untersuchungen und einen Therapieplan erstellen. Kommunikation mit einem aufgeregten Kind und Jugendliche Patienten. Notfallmaßnahmen in Krisensituationen in Jugendliche.

Art der Durchführung des Unterrichts	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> selbständige Aufgaben
	<input checked="" type="checkbox"/> Seminare und Workshops	<input type="checkbox"/> Multimedia und Netzwerk
	<input checked="" type="checkbox"/> Übungen	<input type="checkbox"/> Labor
	<input type="checkbox"/> Fernausbildung	<input type="checkbox"/> Mentoring
	<input type="checkbox"/> Vor-Ort-Unterricht	<input type="checkbox"/> sonstiges

Pflichten des Studenten

Bereiten Sie sich auf den Unterricht vor indem Sie die empfohlene Literatur zu den einzelnen Unterrichtseinheiten studieren und aktiv an allen Unterrichtsformen teilnehmen. Der Schuller muss mindestens 70 % aller Klassen besuchen.

Praćenje rada studenata

Teilnahme am Unterricht	x	Aktivität im Unterricht	x	Seminararbeit		Experimentelle Arbeit	
Schriftliche Prüfung	x	Mündliche Prüfung	x	Essay		Forschung	
Projekt		Kontinuierliche Prüfung der Kenntnisse		Referat		Praktische Arbeit	
Portfolio							

Beurteilung und Bewertung der Studentenleistungen während des Unterrichts und in der Abschlussprüfung

Die studentische Arbeit wird während des Kurses und bei der Abschlussprüfung bewertet.

Pflichtliteratur (zum Zeitpunkt der Einreichung des Studienprogrammantrags)

1. Fleischhacker WW, Hinterhuber H: Lehrbuch Psychiatrie, Springer Wien new York, 2012.

Zusätzliche Literatur (zum Zeitpunkt der Einreichung des Studienprogrammantrags)

1. Kaplan and Sadock, Comprehensive textbook of psychiatry, 10. edition, Lippincott Williams and Wilkins, 2017.
2. Huber G, Gross G. Psychiatrie Lehrbuch für Studium und Weiterbildung; 7. Auflage, Schattauer, 2005.

Exemplare der Pflichtliteratur im Verhältnis zur Zahl der im Moment am Unterrichtsfach teilhabenden Studenten

Titel	Exemplare	Studentenzahl
Fleischhacker WW, Hinterhuber H: Lehrbuch Psychiatrie, Springer Wien new York, 2012.	20	60

Weise zur Qualitätsüberwachung, wodurch der Erwerb der Ausgangskenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenz sichergestellt wird

Die Qualität der Durchführung der Vorlesungen wird aufgrund von anonymen Studentenumfragen über die Qualität der Organisation und Abhaltung des Unterrichts, über den Inhalt des Unterrichtsfaches und die Arbeit des Lehrers überwacht. Es wird die Nützlichkeit der Vorlesung aus Studentensicht bewertet, sowie die Unterrichtsinhalte, Vorbereitung des Lehrers, Klarheit des Vortrags, Menge neuer Inhalte und Qualität der Präsentation. Der Lehrplan wird mit seiner Umsetzung administrativ verglichen. Es werden die Teilnahme der Studenten an Vorlesungen und Übungen sowie die Gründe ihrer Abwesenheit kontrolliert und analysiert.